

Stellungnahme des Berliner Beirats für Familienfragen

Familien brauchen bei der Kitaplatzsuche mehr Unterstützung

In Berlin fehlen Kitaplätze und Plätze in der Kindertagespflege. Es ist zu erwarten, dass die Nachfrage nach Plätzen in den Kitas und in der Kindertagespflege durch den Bevölkerungszuwachs und die steigende Kitanutzung weiter anhalten wird.

Der Senat steuert der Situation durch den Neubau und Ausbau von Kindertageseinrichtungen, die Schaffung weiterer Tagespflegeplätze und verschiedene Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung entgegen. Doch das reicht nicht mehr aus. Die Situation ist für alle Beteiligten – Familien, Personal, Träger und Verwaltung – nicht zufriedenstellend. Berlin kann derzeit dem eigenen Anspruch nach einem Zugang zur Kita für alle, dem Wunsch- und Wahlrecht, verlässlichen Betreuungszeiten und einer hohen Betreuungsqualität nicht ausreichend gerecht werden.

Familien wünschen sich mehr Unterstützung bei der Kitaplatzsuche, für die Betreuung ihrer Kinder eine gute pädagogische Qualität, ausreichend Fachkräfte sowie passende Öffnungszeiten.¹ Der Aufwand und die Verunsicherung bei der Kitaplatzsuche sind zur Zeit für die Eltern sehr hoch. Das Personal in den Kitas ist in großen Teilen sehr stark belastet. Das gilt auch für die Träger und die Verwaltung in Berlin.

Gleichzeitig muss der Rechtsanspruch auf eine Kindertagesbetreuung gewährleistet werden. Kindertagesstätten sind Bildungseinrichtungen, die Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben schaffen und somit präventiv gegen Armut wirken.

Kitaplatzsicherheit ist für Familien die Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Eine Kitaplatzversorgung ist für viele Familien und insbesondere für Alleinerziehende zum Erhalt bzw. Erwerb eines Arbeitsplatzes existenziell. Darüber hinaus trägt eine qualifizierte Kitalandschaft zur Fachkräftesicherung und damit zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Berlin bei.

Der Berliner Beirat für Familienfragen sieht dringenden Handlungsbedarf.

1. Erweiterung des Angebotes – Platzausbau und Beseitigung des Fachkräftemangels

- Der Ausbau des Angebotes an Kitaplätzen und in der Tagespflege ist dringend nötig und muss weiter vom Berliner Senat und den Bezirken forciert werden. Daher begrüßt der Berliner Beirat für Familienfragen die Aktivitäten des Senats, der Bezirke und Träger zum weiteren dringend nötigen Kitaplatzausbau. Die erforderlichen Investitionen werden ausgebaut und auch in den nächsten Jahren weiter getätigt. Die entsprechende Finanzierung ist in den nächsten Haushalten, bei der Fortschreibung der Investitionsplanung und in den künftigen SIWANA-Programmen sichergestellt. Investitionskostenzuschüsse für Träger müssen unbürokratisch und für alle Träger in gleicher Höhe zur Verfügung gestellt werden.

¹ Der Berliner Beirat für Familienfragen hat bereits in seiner Stellungnahme vom 26.01.2016 angemahnt, dass mehr Kitaplätze geschaffen und mehr Fachkräfte zur Verfügung gestellt werden müssen:
http://www.familienbeirat-berlin.de/fileadmin/Stellungnahmen/Qualitaetsausbau_statt_Gebuehrenfreiheit_Berlin.pdf

- Der Fachkräftemangel führt dazu, dass viele freie Kitaplätze nicht genutzt werden können. Hier muss der Senat gemeinsam mit den Trägern weitere Anstrengungen unternehmen, damit ausreichend Erzieherinnen und Erzieher in den Berliner Kitas und in der Kindertagespflege zur Verfügung stehen. Die Attraktivität des Berufsbildes muss gesteigert werden, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken zu können. Dazu ist auch eine Erhöhung der Gehälter aufgrund der gestiegenen Anforderungen dringend erforderlich.

2. Sicherung des Wunsch- und Wahlrechts

- Das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern und der Träger ist ein Wert, den es zu erhalten gilt. Es kann jedoch durch den aktuellen Platzmangel nur eingeschränkt wahrgenommen werden. Das Wunsch- und Wahlrecht muss über die angespannte Situation gerettet werden und durch die Schaffung eines ausreichenden Angebotes an Plätzen wieder gesichert werden.
- Der Dialog zwischen Eltern und Kita bzw. Träger ist wichtig und muss auch bei der Weiterentwicklung des digitalen Kitaplatzsuchsystems erhalten bleiben.

3. Unterstützung der Familien

- Eltern benötigen bei der Suche nach Kitaplätzen Unterstützung – gerade in Zeiten knapper werdender Kitaplätze. Sonst besteht die Gefahr, dass gerade Kinder von Alleinerziehenden und Haushalten mit Problemlagen bei dem Wettlauf um einen Kitaplatz auf der Strecke bleiben. Diese Familien profitieren jedoch von einem Kitaplatz oft am meisten.
- Aktuell bewerben sich Eltern bei sehr vielen Kitas um einen Kitaplatz, aus Angst und Verunsicherung sonst keinen Platz zu bekommen. Das bedeutet für sie einen enormen Zeit- und Kraftaufwand. Und auch für die Kitas sind die vielen Anfragen und regelmäßigen Interessensbekundungen mit Aufwand verbunden. Für Eltern muss bei der IT-gestützten Kitaplatzsuche transparent dargestellt werden, bei welchen Kitas überhaupt eine realistische Chance besteht, einen Kita-Platz zu erhalten.
- Der derzeitige Platzmangel führt dazu, dass Eltern bei der Suche nach einem Kitaplatz mitunter ambivalent und unverbindlich bleiben, da sie die Sorge haben, dass ihr Wunsch- und Wahlrecht sonst gänzlich ausgehebelt wird und sie jeden Kita- oder Tagespflegeplatz annehmen müssen, der ihnen angeboten wird.
- Familien brauchen verlässliche Öffnungszeiten der Kitas für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

4. Weiterentwicklung der IT-gestützten Kitaplatzsuche

- Das Kitaplatzsuchsystem muss als Serviceportal für Familien, Träger und Verwaltung weiterentwickelt werden. Für Eltern reichen dafür die Angebote des Service-Kontos und die Möglichkeit der Beantragung eines Kitagutscheins nicht aus.
- Ziel des Kitaplatzsuchsystems muss sein, dass Eltern erkennen, welche Kita ab welchem Zeitraum freie Plätze hat und direkt über das Portal eine Bewerbung bzw. Anfrage an eine limitierte Anzahl von Kitas absenden können. Darüber hinaus sollte die Umkreissuche durch eine Kartenansicht nutzerfreundlicher dargestellt werden.

Das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern ist ein hohes Gut und sichert eine Kita-Erziehung nach den Vorstellungen und Werten der Eltern. Eine zentrale Platzvergabe

ist damit nur schwer vereinbar und kann zu vermehrten Auseinandersetzungen zwischen Eltern und Kitas um Konzepte und Bildungserwartungen führen. Durch eine zentrale Vergabe von Plätzen wird auch kein zusätzlicher Platz neu entstehen.

- Das Kitaplatzsuchsystem soll, auch vor dem Hintergrund des Gewinns an planungsrelevanten Daten und der Bedarfsermittlung von Familien, beim Land Berlin bleiben.

5. Aktuelle kritische Situation meistern

- Senat, Bezirke und freie Träger müssen zu ihrer Verantwortung stehen und gemeinsam eine konstruktive, umsetzbare, bezirksübergreifende Lösungen finden. Dabei stehen die Schaffung zusätzlicher Kita- und Tagespflegeplätze und die Gewinnung von Fachkräften im Vordergrund.
- Alle Beteiligten müssen mithelfen, die kritische Situation zu meistern. Dazu gehört auch der Einsatz von qualifizierten Quereinsteigern. Eventuelle Absenkungen vorhandener Standards müssen eng begrenzt und zeitlich befristet sein; sie sind keine dauerhafte Problemlösung.
- Der Umgang mit Beschwerden zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Kinderbetreuungsplatz muss geklärt werden und in Berlin bezirksübergreifend einheitlich geregelt sein.

Berliner Beirat für Familienfragen:

Der Berliner Beirat für Familienfragen ist ein von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie berufenes, unabhängiges, ehrenamtliches, gesellschaftlich repräsentatives Gremium, das sich aus den verschiedenen Akteuren der Gesellschaft zusammensetzt. Der Beirat berät den Senat in Fragen der Familienpolitik, gibt Impulse für familienpolitische Maßnahmen und setzt sich für die Interessen der Familien ein. Er veröffentlicht in jeder Legislaturperiode einen Familienbericht und betreibt das Familienportal „Zuhause in Berlin“.

Ansprechpartnerin: Gabriele Schmitz

Berliner Beirat für Familienfragen, Geschäftsstelle, Oranienburger Str. 13-14, 10178 Berlin

Tel.: 030/200891-60; Fax: 030/200891-69; post@familienbeirat-berlin.de; www.familienbeirat-berlin.de

Träger: Stiftung Hilfe für die Familie - Stiftung des Landes Berlin